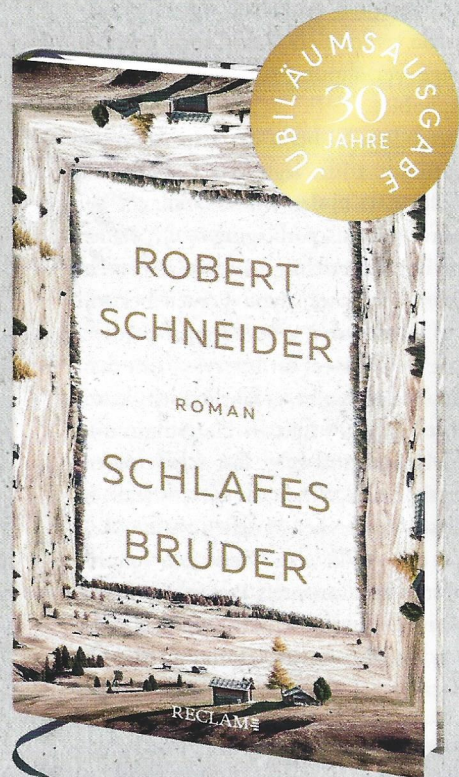


»Ein Unikat,
ein Welterfolg«

RAINER MORITZ



Gebunden, farbig
bedruckter Einband mit Schutz-
umschlag, Fadenheftung, Lesebändchen
224 Seiten · € 25,00
ISBN 978-3-15-011390-5

»Das ist die Geschichte des
Musikers Johannes Elias Alder,
der zweiundzwanzigjährig sein
Leben zu Tode brachte, nach-
dem er beschlossen hatte, nicht
mehr zu schlafen.«



RECLAM
www.reclam.de

Bücher in Gefahr

Bibliothekar Richard Ovenden mahnt den Schutz der Literatur an

Von Saskia Jürgens

Historische Architektur, prachtvolle Lesesäle und 6,5 Millionen Bände auf 176 Regalkilometern. Damit ist die Bodleian Library der Universität Oxford die zweitgrößte Bibliothek Großbritanniens und eine der ältesten Europas. Sie öffnete 1602 ihre Pforten als Reaktion auf die erschütternde Plünderung und Zerstörung von Klosterbibliotheken aufgrund der Reformationsbestrebungen Heinrich VIII. Dem Gründer, Sir Thomas Bodley, schwebte die Idee einer »Arche« für den Erhalt von Wissen vor.

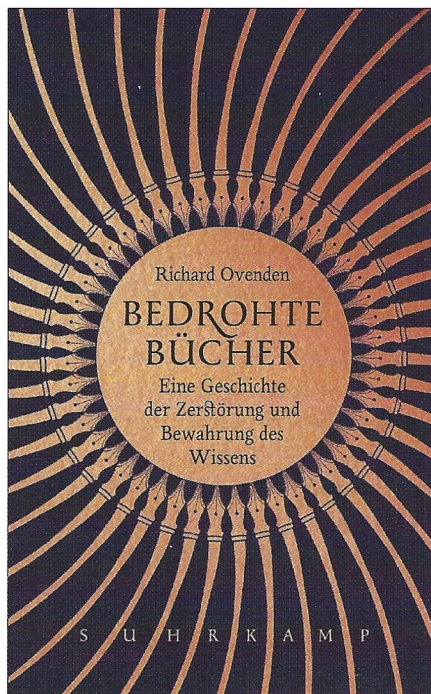
Richard Ovenden ist seit 35 Jahren Bibliothekar und 25. Leiter der Bodleian Library. Bei seiner Arbeit begegnen ihm Dokumente von großer historischer Bedeu-

tung, wertvolle Zeugnisse von Ereignissen und Ideen, Schriftstücke mit bezeichnender Vergangenheit – zum Teil vor Zerstörungswut gerettet, jedoch auch erbeutete Dokumente aus Plünderungen und der Kolonialzeit. Wie andere große Bibliotheken stellt die »Bodleian« einen Knotenpunkt dar, an dem Stränge aus Zeit- und Weltgeschichte zusammenlaufen.

Oft ist uns nicht bewusst, was für einen enormen Wert Bibliotheken für unsere Gesellschaft haben. Nicht nur, dass dort zu jedem erdenklichen Thema Literatur eingesehen und ausgeliehen werden kann; in den Gebäuden wird gesammelt, sortiert, katalogisiert, ausgewertet, gelagert, gespeichert, kopiert, alles mit Metadaten versehen, werden Vernetzungen erstellt, Lücken geschlossen. Kurz: In Bibliotheken werden Daten, die uns und unsere Vergangenheit betreffen, aufbewahrt und gepflegt. Archivierung, ein Phänomen, das in der Antike mit der Verwaltung von Steuern begann, entwickelte sich bald zum »Dienst an der Gesellschaft«. Denn, so Ovenden, bei der Bewahrung des Wissens geht es nicht nur um die Vergangenheit, sondern auch um die Zukunft.

Es verwundert nicht, dass gerade Richard Ovenden mit »Bedrohte Bücher« ein Werk schafft, das historische Ereignisse und geopolitische Zusammenhänge anhand von Verfall und Angriffen auf Bibliotheken, Plünderungen, Rettungsversuchen und Unternehmungen des Wiederaufbaus skizziert.

Gefahr lauert beständig: Sei es, weil die Bedeutung der aufgezeichneten Informationen nicht bewusst ist oder weil Ignoranz und Verhörung in die Vernachlässigung und Unterfinanzierung einer Sammlung münden. Manchmal sind es private Entscheidungen, die literarische Werke zerstören, bevor sie in die Hände der Öffentlichkeit gelangen. In unzähligen Fällen jedoch sind es gezielte Angriffe politischer GegnerInnen, um Kulturen und deren Zugang zu Wissen auszulöschen und somit die Zerstörung der Identität eines auserkorenen Feindes zu bewirken.



Richard Ovenden

»Bedrohte Bücher«, Sachbuch

Suhrkamp, 2021

416 Seiten, Hardcover

28 Euro



Blick in die Universitätsbibliothek Leuven, Belgien © Chronicle / Alamy Stock Photo

Brennende Bücher ziehen sich von der Antike bis heute durch die Geschichte. Die Bücherverbrennung durch die Nazis im Mai 1933 ist dabei ein Beispiel, das in unseren Köpfen allgegenwärtig ist und den Auftakt eines beispiellosen Auslöschungsversuchs der jüdischen Kultur darstellt. »Keine politische Macht, ohne die Kon-

trolle der Archive« – diese Aussage geht auf den Philosophen Jaques Derrida zurück, und so folgen endlos Beispiele. 1992 brennt in Sarajewo die bosnische Nationalbibliothek; auch die tamilische Bibliothek von Jaffna und die Manuskripte der jemenitischen Zaiditen blieben nicht verschont. Seit August 2019 ließ der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan rund 300.000 Bücher, die mit seinem politischen Gegner Fethullah Gülen in Verbindung stehen, aus Schulen und Bibliotheken entfernen und vernichten.

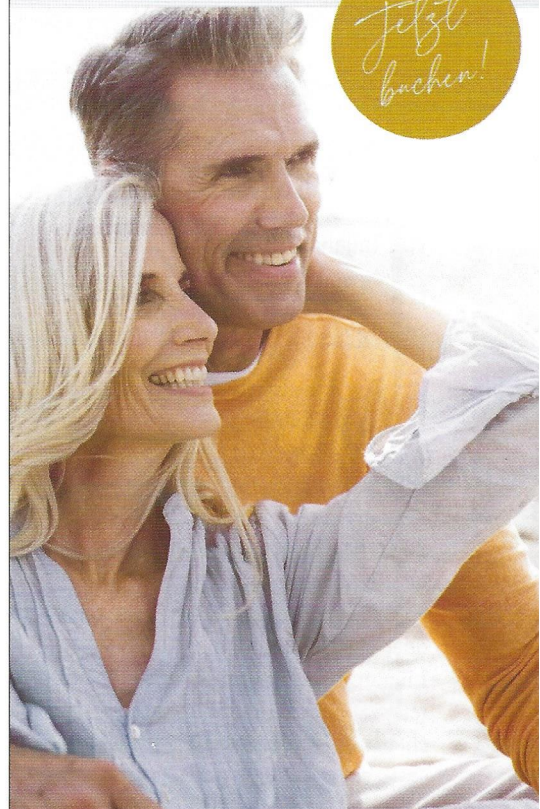
Doch jeder Angriff bringt HeldInnen hervor, die mit enormer Zivilcourage und der Gefährdung ihres eigenen Lebens alles daran setzen, Bücher zu retten und die Zerstörung aufzuhalten. Ovenden zeigt nicht nur ein umfangreiches Bild der Bedrohung, die sich gegen Bücher richtet, er erzählt ebenfalls diese – oft spektakulären – Heldengeschichten und lässt deren Akteure und Akteurinnen nicht in Vergessenheit geraten. Mit großem Wissen und voller Hingabe beschreibt er verschiedene Bibliotheken, deren Nutzen und Errungenschaften für die Gesellschaft, und füttert die Kapitel mit erstaunlichen Anekdoten.

Dieses Buch ist nicht nur historisch, sondern aktuell und hoch politisch – ein Appell, die essenzielle Bedeutung von Bibliotheken und Archiven anzuerkennen und diese zu schützen. Wer Bücher liebt, dem wird dieses Buch beim Lesen Gänsehaut bescheren.



Bücherverbrennung durch die Nazis, 1933 © Sueddeutsche Zeitung Photo / Alamy Stock Photo

HOTEL KAISERHOF *Heringsdorf*



*Willkommen
auf der
Sonneninsel*

In einem der schönsten Kaiserbäder und nahe der berühmten Seebrücke genießen Sie Ihren Urlaub direkt am Strand.



Hotel Kaiserhof Heringsdorf
Kulmstraße 33 · 17424 Heringsdorf
kaiserhof-usedom.de
powered by arcona HOTELS & RESORTS

